

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 38 (1945)  
  
**Artikel:** Fünzig Jahre Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Autor:** Rüegg, Ferdinand  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-337008>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fünzig Jahre Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg

FERDINAND RÜEGG

Fünzig Jahre Vereinstätigkeit bilden nun selber bereits ein Stück Geschichte. Diese wenigstens kurz zu skizzieren, soll mit Nachfolgendem versucht werden. Waren die letzten Jahre vom Waffenlärm umtost, so drängen nun gerade die im Verlaufe des Krieges wiederum gemachten Erfahrungen zu reger Pflege von heimatlicher Geschichte und Heimatkunde. Eine bedenkliche Richtigkeit hat es, was ein Richter sagte, daß nur allzuvielen jener Unseligen, die ihr Vaterland um schnöden Vorteils willen an fremde Mächte während dieses Krieges verraten und ihre Untat mit dem Tode gebüßt haben, daß also diese nur eine sehr mangelhafte Kenntnis unserer vaterländischen Geschichte besaßen und infolgedessen lediglich in äußerst losem Zusammenhang mit unserem Volksganzen, seiner Tradition und seinem Wollen lebten; dann aber liegt unsere Aufgabe umso deutlicher vor Augen. Heute schützen keine großen Truppenaufgebote mehr unsere Grenzen. Frei wird wieder der Weg, frei auch für geistigen Austausch. Umso eifriger und wachsamer haben gerade die Geschichtsforschenden Vereine da einzusetzen, wo es gilt, mitzubauen am vaterländischen Denken und Wollen. Forscher-tätigkeit einerseits, aber auch Hinaustragen des Gewonnenen ins Volk, um es wachzuhalten und gesunden Sinnes.

Wir haben es verhältnismäßig leichter, diesen Aufgaben nachzukommen, weil nun 50 Jahre solider Arbeit uns eine klare Bahn vorgezeichnet haben. Des fernern dürfen wir hoffentlich darauf rechnen, daß eine Frucht des ersten Weltkrieges auch diesmal nicht ausbleibe: mächtig war damals das Interesse am Vaterlande und seiner Geschichte gewachsen, wenigstens solange man noch unter dem lebhaften Eindruck des Erlebten stand. Es prägte sich dies in einer steigenden Entwicklung unseres Vereins aus, nachdem der Krieg anfänglich etwelche Einbuße mit sich gebracht hatte.

Wenn nun diese fünfzig Jahre Vereinstätigkeit uns Lehrmeisterin sein können, wird man mit Recht die Frage nach dem: Wiefern? stellen. Die beste Antwort gibt die vom Geschichtsforschenden Vereine geleistete Arbeit selber.

Diese Arbeit stellt sich uns in *zwei Hauptgruppen* vor Augen, nämlich:

1. die schriftliche Tätigkeit durch die Herausgabe der « *Freiburger Geschichtsblätter* », und
2. die lebendige Fühlungnahme mit der Bevölkerung durch die regelmäßigen geschichtlichen *Vorträge*.

Diese Fühlungnahme nun — um vorerst von letzterer zu sprechen — wurde erzielt durch Veranstaltung von nahezu 50 Versammlungen mit insgesamt 100 Vorträgen, die kleineren Mitteilungen nicht eingerechnet. Ein Rundgang durch die Jahresberichte und Protokolle zeigt uns gewissermaßen die Arbeitsteilung jener Kräfte, die sich in diesen vaterländischen Dienst gestellt haben.

Von insgesamt 50 Referenten waren 17 Professoren der Universität. Als Angehörige der Hochschule sind auch die 15 Doktoranden zu rechnen, die Vorträge hielten. Den Rest der Vorträge bestritten Professoren des Kollegiums St. Michael sowie Angehörige verschiedenster Berufszweige. Eine über die Vortragstätigkeit ausgearbeitete Tabelle zeigt uns greifbar das Verhältnis dieser Mitarbeiterschaft auch in beruflicher Hinsicht (vgl. Vortragstätigkeit S. 11).

Manche dieser Vorträge waren Vorläufer schriftstellerischer Arbeiten. Damit kommen wir zum weiteren Hauptteil an Vereinstätigkeit, ihren Publikationen, in den « *Freiburger Geschichtsblättern* ». Durchgehen wir hier die Mitarbeiterliste, so gewahren wir, daß an die 123 Beiträge insgesamt 45 von 15 Universitätsprofessoren beigesteuert wurden. Zwanzig Studierende konnten hier ihre Doktoratsarbeiten veröffentlichen. Weitere 58 Studien haben 16 im Kanton ansässige und 3 auswärtige Kräfte zu Verfassern; sie rekrutieren sich aus Angehörigen des Kollegiums St. Michael, aus Lehrerkreisen und sonstigen Berufen.

Eine Erscheinung, die aus der statistischen Erhebung in die Augen springt, ist das Verhältnis der 7 Freiburger als Verfasser im Vergleich zu den übrigen 47. Und dabei entfällt auf Murten wohl die Hälfte des freiburgischen Anteils. Ein nur oberflächlicher Blick würde vielleicht zu Ungunsten der Freiburger urteilen. Dieses auffällige Ver-

hältnis ist aber doch wohl von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus zu beurteilen: Mit der Schaffung der Universität war die Weckung historischer Forschertätigkeit gegeben. Es lag in der Natur der Dinge, daß der Zuspruch aus der größeren Schweiz zahlreicher ausfiel, als aus dem kleineren eigenen Kanton. Wenn wir nun den aus der Hochschule auch für die Geschichtsforschung erwachsenden Vorteil beachten, dann muß uns andererseits aber auch das gewaltige Opfer seelisch ergreifen, das von einem verhältnismäßig kleinen und nicht überreich mit Glücksgütern gesegneten Volke gebracht wird, um uns eben der Vorteile einer Universität und ihrer Einrichtungen teilhaftig werden zu lassen. Aus der Hochachtung entspringt aber auch das Interesse für ein solches Volk und für seine Geschichte; denn ein kräftiges Volk hat seine Wurzeln nicht lediglich an der Oberfläche, sondern im tiefen Urgrund seiner Jahrhunderte.

Es ist also nicht etwa eine Invasion fremden geistigen Einflusses, wenn Angehörige anderer Schweizerkantone und Nichtschweizer einen so hohen Prozentsatz an Mitarbeit unseres freiburgischen Geschichtsforschenden Vereins beigetragen haben. Was ist es dann? Es ist der handgreifliche Ausfluß dankbarer Gesinnung gegenüber dem wackeren Freiburgervolke. Denn sie alle behandeln in ihren Arbeiten Themata freiburgischer Geschichte oder doch solche, die mit freiburgischen Interessen enge zusammenhängen.

Freilich kann diese Gesinnung sich umso besser äußern und in breitere Kreise dringen, je mehr ihr die Mittel an die Hand gegeben werden, um sich auswirken zu können. Das ist in erster Linie die Existenz der « Freiburger Geschichtsblätter » selber und sodann die notwendige Mitgliederzahl, die mit ihren Beiträgen die Veröffentlichung der Arbeiten ermöglicht. Mit warmer dankbarer Anerkennung sei hier insbesondere der jeweiligen *Zuwendungen* von Seiten des hohen Staatesrates des Kantons Freiburg gedacht, wie auch langjähriger der Staatsbank und der Sparkassen Düringen und Tüfens, der Stadt Murten usw., die durch manche Jahre einen willkommenen Zuschuß gaben. Die Rückkehr zu normaleren Zeiten wird hoffentlich auch diese wertvolle Unterstützung unseres Vereins wieder zum vollen Leben erwecken! <sup>1</sup> Denn alle diese geschichtlichen Arbeiten, die recht oft nicht bloß viele Stunden geistiger Aufwendung bedingen, sondern auch mit persönlichen Aus-

<sup>1</sup> Bereits haben die h. Unterrichtsdirektion, die Staatsbank und die Schweizer Volksbank unserem Verein wieder dankenswerte Subsidien zugehen lassen.



lagen verbunden sind, werden als vollständig freiwillige Gabe auf den Altar des Volkes gelegt, ohne jegliche finanzielle Entschädigung. Die Subventionen von Behörden und Instituten wie die Mitgliederbeiträge sind somit ein Echo derselben freudigen Gesinnung, zum Gelingen des Ganzen beizutragen.

Gewiß, es gab auch Schwankungen in der Zahl der Mitglieder, bedingt durch Wegzug von Mitgliedern, Nichteinlösung der Nachnahmen usw. Es sind aber im Verlaufe unserer 50 Vereinsjahre über 120 Mitglieder bis zu ihrem Tode dem Geschichtsforschenden Verein unentwegt treu geblieben. Ihrer aller wollen wir, wie des verewigten Herrn *Franz Reichlen*, der bis in seine letzten Lebenstage sich immer noch mit der Lektüre auch unserer Veröffentlichungen voll lebhaften Interesses befaßte, hier dankbar gedenken.

Unsere Rückschau wäre allzu lückenhaft, wollten wir nicht auch einen Blick auf die wichtigsten *Anregungen* werfen, die im Schoße des Vereins gefallen sind. Die einen fanden ihre volle und erfreuliche Verwirklichung, andere blieben im Rahmen der Wünsche ; vielleicht harren sie ihrer Auferstehung !

Zu den verwirklichten zählt z. B. die Anbringung einer Gedenktafel zu Ehren unseres großen Murtners *Jeremias Gotthelf*, die mit einer kleinen Feier festlich eingeweiht wurde. Desgleichen darf die Wiederherstellung der Ringmauern und Festungsanlagen *Murtens* auf ein erfolgreiches Eingreifen unseres Vereins gebucht werden. An der *Gremaud-Stiftung*, die zum Andenken an den vielverdienten freiburgischen Historiker geschaffen wurde, erlangte unser Verein Sitz und Stimme. Die staatlichen Bestimmungen zum Schutze *historischer Baudenkmäler und Altertümer* vom 14. Februar 1900<sup>1</sup> sind der Initiative unseres Vereins zuzuschreiben. Auf hartes Erdreich fielen die seinerzeitigen Anregungen des einstigen Pfarrherrn von Alterswil, H. H. Viktor Schwaller, über Einführung von *Gemeindechroniken*. Und dennoch sind sie nicht völlig unter Dornen und Disteln gefallen ; denn an einzelnen Orten wurden solche Chroniken doch in Angriff genommen und auch fortgeführt. Bei erwähnter Gelegenheit wurde dann auch darauf aufmerksam gemacht, daß in den Gemeinden draußen überhaupt noch mancherlei *Archivalien* lagern. Sie zu ordnen und der Forschung zugänglich zu machen, war ebenfalls Bestreben des Vereins. Es wurde an ihn sogar

<sup>1</sup> HUBERT AEPLI, Zur freiburgischen Denkmalpflege. Geltende Vorschriften (1942) S. 9.

die Forderung gestellt, sämtliche *Handschriften* der Kantons- und Universitätsbibliothek, der Klöster und der Privaten durchzuarbeiten und durch eine sachkundige Katalogisierung benutzbar zu machen. Auch die *Wasserzeichen* der einst in Freiburg hergestellten und verwendeten Papiere sollten eine wissenschaftliche Bearbeitung erfahren, da sie bekanntlich für die Datierung manchen Aktenstückes von Bedeutung sind. Es war das ein Wunsch, der bis heute unerfüllt geblieben ist ; immerhin sind die handschriftlichen Bestände der Kantons- und Universitätsbibliothek durch unser Vereinsmitglied Hrn. Prof. Dr. Förster in einem ungedruckt gebliebenen Katalog erfaßt. Nicht verwirklicht blieb der Antrag Prof. Dr. Schnürers, für die ersten zwanzig Jahrgänge der « Freiburger Geschichtsblätter » ein *Personen- und Sachregister* zu erstellen. Zwar hatte H. H. Vikar Xaver Straub in St. Antoni die beschwerliche Arbeit übernommen und durch mehrere Jahre fortgeführt<sup>1</sup>. Um zu erfahren, was der Verein bisher veröffentlichte, haben wir immerhin die hier S. 23 beigegebene systematische Übersicht samt Inhaltsangabe der Jahrgänge. Ein Werbeblatt wird zur Unterstützung der persönlichen Propaganda diese in weitere Kreise tragen ; dasselbe vermag auf die Frage, was denn der Verein leiste ? doch etwelche Antwort zu geben.

Von edler Gesinnung war zweifellos ganz besonders jenes Mitglied unseres Vereins beseelt, das ihn in seinem Testamente bedachte (300 Fr.). Leider blieb diese vorbildliche Tat des Herrn Waitzel im Verlaufe unserer fünfzig Jahre ohne Nachahmer. Solche aber würden nicht nur die regelmäßige Herausgabe der « Freiburger Geschichtsblätter » sicher stellen, sondern auch die im Schoße des Vereins gemachten Anregungen ihrer Verwirklichung entgegenführen. Auch an neuen Aufgaben wäre wahrlich kein Mangel. Die von Prof. Dr. Büchi in Aussicht genommene Geschichte Freiburgs, eine deutschsprachige, ist noch zu schreiben. Das « Recueil diplomatique » ist veraltet. Ein neues, den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechendes Urkundenbuch ist aber nur mit vereinten Kräften zu erreichen. Freiburg besitzt eines der reichhaltigsten kantonalen Staatsarchive. Aber der Arbeiter sind wenige, die in den Schächten seiner Jahrhunderte graben.

Ein besonderer Zweig geschichtlichen Wissens und des Kunstfleißes bildete früher im Rahmen unseres Vereins Gegenstand warmen Interesses und auch verschiedener Anregungen. Wenn nicht völlig vergessen, so trat er doch weit in den Hintergrund. Gemeint ist die

<sup>1</sup> Verdankenswerte Mitteilung von H. H. Schulinspektor Chorherr Schuwey.

*Heraldik.* Sie hat nun durch die Veröffentlichung des prächtigen Wappenbuches der Gemeinden und Distrikte des Kantons Freiburg dank der Obsorge unseres verehrten Vereinsmitgliedes Herrn Staatsrat Bärswyl, Leiter des Departements der Gemeinden und Pfarreien, und H. Hubert de Vevey eine erfreuliche Neubelebung erfahren. Wie wichtig übrigens die Pflege der Wappenkunst ist, konnte gerade ein Vergleich zeigen. Wie wirkungsvoll zeigte sich anlässlich der Herbstmesse in Freiburgs Straßen ihr heraldischer Fahnenschmuck. Aber welches Gewirr an Phantasiegebilden einer lediglich auf Farbenwirkung eingestellten Pseudoheraldik anlässlich der Lausanner Herbstmesse! Wer das gesehen hat, der schlägt den gesunden Freiburger Sinn für wahre Heraldik umso höher an.

Ein jahrzehntelanges Problem im Schoße unseres Geschichtsforschenden Vereins war die Pflege der *Heimatkunde*. Wir begegnen ihm in den Vereinsakten erstmals im Jahre 1896 anlässlich eines Vortrages über freiburgisches Kulturleben. 1902 rief der Vereinspräsident Prof. Dr. Büchi selber zu heimatkundlicher Arbeit auf. 1905 wurde dann die Schaffung einer Heimatkunde für das Murtenbiet postuliert. Vorträge über Heimatschutz, zum Teil mit Lichtbildern, förderten mächtig das Interesse für diesen Zweig der Heimatkunde. Prinzipiell war jedenfalls auch die Vereinsleitung mit den Anregungen einverstanden, glaubte aber, wie Prof. Büchi ausführte, erst müsse die Grundlage einer soliden Heimatkunde geschaffen werden, also vorerst eine Geschichte Freiburgs schreiben! Er stellte sogar selber eine solche in Aussicht. Und aus seiner bewährten Feder wäre sie sicher als ein grundlegendes Werk hervorgegangen. Noch zu wiederholten Malen wurde in Vereinsversammlungen der Wunsch nach heimatkundlichen Veröffentlichungen laut. Als Lösung wurde dann die Publikation solcher Arbeiten in Aussicht genommen als Beilage zu den « Freiburger Geschichtsblätter ». Prof. Dr. Leitschuh erklärte sich unter allgemeiner Begeisterung bereit, gleich das erste Heft mit einer kunstgeschichtlichen volkscundlichen Arbeit zu eröffnen. Meines Wissens ist dasselbe aber nie erschienen. Krankheit und Todesfall knickten die schönen Pläne. Als 1915 Lehrer J. Rytz über freiburgische Heimatkunde referierte, verdichteten die verschiedenen Wünsche sich zum Antrage, ein praktisches Handbüchlein für freiburgische Heimatkunde herauszugeben. Auch das blieb im Rahmen der Wünsche. Unterdessen erschien dann die bekannte « Histoire du Canton de Fribourg » von Prof. Dr. Gaston Castella. Die Pflege der Heimatkunde im engeren Sinne wurde dann

Arbeitsgebiet des Heimatkundevereins unter der Leitung von Herrn Direktor Roggo. Die jahrzehntelangen Anregungen in dieser Richtung bewiesen, daß in der Bevölkerung tatsächlich ein lebhafter Wunsch tiefgründete. Andererseits war das Ziel des Geschichtsforschenden Vereins ebenso unverrückbar, mit den « Geschichtsblättern » eine wissenschaftliche Höhe zu erreichen und zu behalten, die sie ähnlichen Veröffentlichungen anderer Kantone und Gesellschaften ebenbürtig an die Seite stellte. Und das sowohl im wohlverstandenen Interesse der jungen Universität und ihres Rufes als Zentrum ernster wissenschaftlicher Forschung, wie aber auch der Heranbildung junger fachmännisch geschulter Kräfte. Daß die freiburgische Geschichtsschreibung mächtige Impulse daraus gewann und im Verlaufe von 50 Jahren mehr zu Tage förderte als frühere Jahrhunderte zusammen, liegt klar zu Tage. Wir wollen darum die Männer nicht vergessen, die dem Geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg ihr Geleise gelegt haben. Das darf in keiner Weise hindern, den heimatkundlichen Bestrebungen unser volles Interesse und alle Sympathie zu schenken, um Hand in Hand zusammenzuarbeiten. Der sichere Weg dazu ist vom bisherigen Präsidenten Prof. Dr. Perler im einträchtigen Einvernehmen mit der Leitung des Heimatkundevereins eröffnet worden. Wenn wir demgemäß von Zeit zu Zeit ein Thema behandeln, das beiderseits interessiert, wie das bei der Schulgeschichte von Prof. Dr. Scherwey (FG XXXVI. 1943) der Fall, dann ist auch beiden gedient. Hervorgehoben sei hier anerkennend auch das stets gute Verhältnis zur « Société d'Histoire du Canton de Fribourg ».

Eine Rückschau auf die bisherigen Leistungen unseres Geschichtsforschenden Vereins<sup>1</sup> zeigt uns nicht nur das Erreichte, sondern eröffnet uns auch den Blick in Zukunfts-Aufgaben. Einzelne wurden bereits erwähnt. Ein Heimatbuch für den Sensebezirk wurde an der letzten Versammlung in Alterswil in Aussicht genommen. Vielleicht ließe sich dessen Veröffentlichung verbinden mit dem Gedanken einer Feier der jeweils ins stimmfähige Alter vorrückenden Jungbürger.

Alles in Allem genommen treten wir nun in das zweite Halbjahrhundert unseres Vereins mit arbeitsfreudigem Optimismus ; glücklich bewahrt vor den Kriegsschäden anderer Völker wollen wir vaterländische Aufbau-Arbeit leisten in Eintracht für unsere gemeinsamen Ideale !

<sup>1</sup> Siehe die nachfolgenden Zusammenstellungen S. 11 ff. Die schon vom seinerzeitigen Präsidenten Prof. Dr. O. Vasella im Jahresbericht für 1935/36 (FG XXXIII) S. v, Note 1 beklagte Lücke wurde aus privaten Mitteilungen zu ergänzen gesucht. Event. weitere Angaben werden mit Dank entgegengenommen.

Präsident	Vize-Präsident	Schriftführer	Kassier	Übrige Vorstandsmitgl.	Mitglieder
1893 Dr. ALB. BÜCHI, Prof. der Universität.	(Erst seit der Statuten-Revision vom 14. Mai 1904. § 12.)	1893 SAL. SCHAFFNER, Pfarrer, Kerzers.	1893 J. HELFER, Pfarrer, Schmitten.	1894 JOSEF TSCHOPP, Dekan, Ehren- präsi., Freiburg.	1893 12 1895 155
1930 J. LOMBRISER, Prof. d. Kolleg. St. Michael.	1904 Dr. HANS WAT- TELET, Advokat, Murten.	1905 VIKTOR SCHWAL- LER, Pfarrer, Alterswil.	1899 J. BAERISWYL, Obereinnehmer, Tafers.	Dr. HANS WAT- TELET, Advokat, Murten.	1898/9 200 1900/1 177
1935 Dr. O. VASELLA, Prof. der Uni- versität.	1928 Jos. LOMBRISER, Prof. d. Kolleg. St. Michael.	1913 ARN. DILLIER, Prof., Altenryf, Lehrerseminar.	1907 H. PASSER, Grundbuch-Ver- walter, Tafers.	J. BAERISWYL, Obereinnehmer, Tafers.	1904/5 203 1909/10 184
1942 Dr. O. PERLER, Prof. der Uni- versität.	1930 RICHARD MERZ, Schulinspektor, Murten.	1914 JOH. ZURKINDEN, Pfarrer, Tafers.	1929 ALFRED ROGGO, Dir. d. Gewerbe- Museums.	ZENGERLING, Pfr., Gurmels.	1914/15 196 1919/20 205
	1935 Jos. LOMBRISER, Prof. d. Kolleg. St. Michael.	1916 Jos. ZURKINDEN, Prof. d. Kolleg. St. Michael.	1942 ED. HERTIG, Lehrer, Frei- burg.	Jos. LOMBRISER, Prof., Freiburg.	1924/5 195 1928/9 173
	1942 Dr. JOSEF BIEL- MANN, Prof. des Kol. St. Michael.	1925 Dr. W. HENZEN, Prof. d. Kolleg. St. Michael.		RICH. MERZ, In- spektor, Galmiz.	1935/6 135 1941/42 83
		1934 Dr. O. VASELLA, Prof. der Univ.		Dr. G. SCHNÜ- RER, Prof. Frei- burg.	1942/43 118 1944/5 133
		1936 Dr. JOSEF BIEL- MANN, Prof. des Kol. St. Michael.		AL. SCHUWEY, Schulinspektor, Freiburg.	
		1942 Dr. JOH. SCHER- WEY, Prof. des Kol. St. Michael.		Dr. E. FLÜCKI- GER, Sekundar- lehrer, Murten. AUGUST HÄNNY, Sekundarlehrer, Kerzers.	



# VORTRAGSTÄTIGKEIT

## des Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg 1894 - 1945

Den Namen der Referenten folgen Datum und Thema. (In Klammern der Hinweis auf die Veröffentlichung des Vortrages, bzw. dessen Verwertung.)  
Häufiger verwendete Abkürzungen: FG. = Freiburger Geschichtsblätter.  
FN. = Freiburger Nachrichten.

BENZERATH, MICHAEL, cand. hist., nachmals Bibliothekar. Ignatius-Kolleg Valkenburg, Holland.

— — 28. Nov. 1909. Über das Treffen von Ins v. J. 1375. (FG. XVI. 1909.)

— — 30. Nov. 1911. Die Kirchenpatrone im Kt. Freiburg im Mittelalter. (FG. XX. 1913.)

BRETTLE, SIGISMUND, P., O. M. Conv., Freiburg, nachm. Ordensarchivar in Rom.

— — 5. Juni 1921. Der Bußprediger Vincenz Ferreri O. P. in Freiburg 1404. (Vgl. die Doctordiss. des Referenten « San Vicente Ferrer und sein literarischer Nachlaß », 1924.)

BÜCHEL, K., Dr., Prof., Freiburg.

— — 30. Nov. 1899. Ein Beitrag zu den Forschungen über den schweizerischen Bauernhaus-Typus.

BÜCHI, ALBERT, Dr., Prof. der Universität Freiburg, Präsident, † 17. Mai 1930.

— — 31. Mai 1894. Die Freiburger Bauernunruhen i. J. 1449. (Vgl. « Die Verschwörung gegen die Stadt Freiburg im Winter 1451-52 », FG. XIII. 1906.)

— — 27. Okt. 1896. Die deutsch-französische Sprachgrenze im Kanton Freiburg. (FG. III. 1896, und « Schweizer. Rundschau ». III. 1902-1903.)

— — 10. Mai 1897. Kulturhistorische Mitteilungen aus der Freiburger Geschichte. (FG. VIII. 1901.)

— — 27. Nov. 1898. Eine unbekannte Chronik des Schwabenkrieges (1499) freiburgischen Ursprungs. (Vgl. « Aktenstücke zur Geschichte des Schwabenkrieges nebst einer Freiburger Chronik über die Ereignisse von 1499. » Quellen zur Schweizer Geschichte, Bd. 20.)

BÜCHI, ALBERT, Dr., Prof. der Universität, Freiburg.

- — 12. Dez. 1901. Die freiburgische Geschichtsschreibung im XV. Jahrhundert. (Vgl. «Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Mittelalter», in Jahrbuch für Schweizer. Geschichte, 1905.)
- — 1. Dez. 1904. Die freiburgische Redaktion der Schilling'schen Chronik der Burgunderkriege. (Vgl. «Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Mittelalter», l. c.; ferner «Peter von Molsheims Freiburger Chronik der Burgunderkriege», 1914.)
- — 10. Juni 1906. Die Ritter von Maggenberg. (FG. XV. 1908.)
- — 29. Nov. 1906. Das Zeugenverhör über die Freiburger Verschwörung v. J. 1452. (FG. XIII. 1906.)
- — 28. Nov. 1909. Die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der freiburgischen Geschichtsschreibung.
- — 17. Nov. 1912. Freiburg im Burgunderkriege, 1. Teil. (Vgl. «Freiburger Missiven zur Geschichte des Burgunderkrieges.» FG. XIII. 1906; ferner «Peter von Molsheims Freiburger Chronik» l. c.)
- — 21. Mai 1914. Freiburg im Burgunderkriege, 2. Teil. (Ebenda.)
- — 29. April 1919. Fünfundzwanzigjährige Tätigkeit des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins. (Auszugsweise im Jahresbericht. FG. XVI. 1919, S. VIII.)
- — 7. Nov. 1920. Kardinal Schiner und Freiburg. (Vgl. «Kardinal Matthäus Schiner als Staatsmann und Kirchenfürst.» Collectanea friburg. N. S. 18.)
- — 19. Nov. 1925. Der Lebenslauf des Freiburger Malers Hans Fries. («Murtenbieter», 1926, Nr. 7-9; ferner «Studien zur deutschen Kunstgeschichte», Heft 245. Straßburg 1927.)
- — 17. Mai 1928. Das Ende der Betrügerin Anna Laminit in Freiburg i. Ae. (FN. Nr. 127 vom 1. Juni 1928; «Alte und Neue Welt», 1. Okt. H. 1928; «Zeitschrift für Kirchengeschichte 42, NF. 9. Gotha 1928.)
- — 24. Nov. 1929. Kardinal Schiners Reise an den englischen Hof. (Auszugsweise in FN. Nov. 1929; vgl. ferner «Kardinal Matthäus Schiner als Staatsmann und Kirchenfürst, l. c.)

(Verzeichnis der Publikationen Prof. Dr. A. BÜCHI's siehe in «Festschrift zu Prof. Alb. Büchi's 60. Geburtstag», 1. Juni 1924, S. VII-XVI; Forts. dazu im Nachruf von Prof. G. SCHNÜRER in FG. XXXI. 1933, S. 169-170.)



- BUOMBERGER, FERDINAND, Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 19. Nov. 1897. Freiburgische Steuerverhältnisse, Mitte des 15. Jahrhunderts. (FG. VI./VII. 1899-1900, unter dem Titel «Bevölkerungs- und Vermögensverhältnisse in Freiburg im MA», und Zeitschr. f. schweiz. Statistik 1896.)
  - — 19. Mai 1899. Die älteste Volkszählung von Freiburg aus dem Jahre 1445. (Ebenda.)
  - — 24. Mai 1903. Das Tuchgewerbe in Freiburg. (Auszug in «Freiburger Zeitung», Nr. 64 vom 28. Mai und «Liberté», Nr. 124 vom 31. Mai 1903.)
- DIESBACH, MAX VON, Direktor der Kantons- und Universitätsbibliothek. Großrat, † 9. März 1916.
- — 12. Juni 1904. Heitenried und die Wirren von 1799. («Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg», T. 4, und FN. 1904, Nr. 71.)
  - Nekrolog in «Annales frib.», IV. 1916, par Fr. DUCRET, p. 97-108.
- DRÜTSCHEL, A., Spiritual, Salesianum, Freiburg.
- — 1. Dez. 1927. Das Jubiläum des neuen Kollegs St. Michael in Freiburg («Das Pensionat»). (Auszugsweise in FN. vom 4.-7. Dez. 1927.)
- EMS, LUDWIG, Bischöflicher Kanzler, nachm. Generalvikar, Freiburg, † 26. April 1941.
- — 16. Juni 1912. Ein Prozeß zwischen der Pfarrei Gurmels und dem Stifte von St. Nikolaus im 18. Jahrhundert.
- ETTMAIER, K. v., Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 21. Nov. 1907. Freiburger Ortsnamen und Ortsnamenforschung. (Vgl. «Der Ortsname Givisiez», in FG. XVI. 1909.)
- FLEISCHLI, JOHANN, cand. phil.
- — 12. Juni 1910. Über Münze und Kulturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung Freiburgs.
- FLÜCK, OTTO, cand. hist., Laupersdorf.
- — 26. Mai 1938. Die St. Jago di Compostella-Wallfahrten, mit besonderer Berücksichtigung Freiburgs.
- FLÜCKIGER, ERNST, Dr., Bezirkslehrer, Murten.
- — 27. Nov. 1919. Die Vorgeschichte der Gemeinen Herrschaft Murten. (Vgl. «Die Militärgeschichte der gemeinen Herrschaft Murten», in FG. XXVI. 1921, und «Murten. Die Baugeschichte», in «Festschrift Friedrich Emil Welti». Sauerländer, Aarau.)

FLÜCKIGER, ERNST, Dr., Bezirkslehrer, Murten.

— — 1. Dez. 1921. Die Stellung Murtens im II. Villmergerkrieg.

— — 2. Dez. 1926. Die Belagerung von Murten i. J. 1476. (« Bieler Express », Biel. Juni 1926.)

HALLENBARTER, LEO, cand. hist., nachm. Bibliothekar in Sitten, Redaktor in Brig.

— — 19. Nov. 1916. Der Freiburger Stadtpfarrer Ludwig Läubli und seine Beteiligung am Arsent-Prozeß d. J. 1511. (Vgl. die Doctor-diss. « Ludwig Läubli, Propst des Ursenstiftes Solothurn ».)

HANDRICK, FRANZ, Bibliothek-Verwalter, Freiburg, † 24. Jan. 1945.

— — 2. Juni 1901. Die Zuteilung der ehemaligen bernisch-freiburgischen Vogtei Schwarzenburg. (FG. VIII. 1901, unter dem Titel « Einverleibung der bernisch-freiburg. Vogtei Schwarzenburg ».)

HAUPTMANN, FELIX, Dr., Prof der Universität Freiburg, † 24. Okt. 1934.

— — 23. Mai 1898. Über das Wappenwesen, mit besonderer Berücksichtigung freiburgischer Geschlechter und Verhältnisse. (Vgl. « Das Wappen von Freiburg », in FG. IV. 1897, und « Das Wappenrecht ». Bonn 1896.)

— — 17. Juni 1923. Die Entstehung des Berner Wappens. (Skiz. in « Archiv des Histor. Vereins des Kts. Bern », XXVII. 1. 1923, S. XVI.)

Nachruf von Prof. G. SCHNÜRER, in FG. XXXII. 1936, S. 68.

HEINEMANN, FRANZ, cand. hist., Dr., nachm. Seminarlehrer, Hitzkirch.

— — 16. Mai 1896. Bilder aus dem Kulturleben des alten Freiburg. (Vgl. die Doctordiss. « Geschichte des Schul- und Bildungslebens im alten Freiburg bis zum XVII. Jahrhundert. » FG. II. 1895.)

HENZEN, WALTHER, Dr., Prof. des Kollegiums St. Michael, Freiburg ; nachm. Prof. der Universität Bern.

— — 22. Nov. 1923. Gutes und schlechtes Deutsch. Die Erhaltung der Muttersprache, eine Pflicht gegenüber der Nation, anderseits auch ein Spiegel der Nation.

HOLDER, KARL, Dr., Bibliothekar und Prof. der Universität Freiburg, † 5. Mai 1905, bestattet in seiner Heimat Bitschweiler, Ob.-Elsaß.

— — 19. Nov. 1897. Die Bekämpfung von Luxus und Kleiderpracht in Freiburg bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts (= « Luxe et lois somptuaires », in « Etrennes fribourgeoises », 1897-98.)

- HOLDER, KARL, Dr., Bibliothekar und Prof. der Universität Freiburg.
- — 27. Nov. 1898. Die Entwicklung der Freiburger Stadtverfassung von ihren ersten Anfängen bis auf unsere Zeit. (Vgl. « Überblick über die Freiburger Verfassungsgeschichte », Freiburg 1900 ; und « Etudes sur l'histoire du droit fribourgeois », Fribourg 1901, 1-7. Ab 3, in « Liberté » 1903, Nr. 35. 37. 84. 86. 87. und 1904.)
  - — 24. Mai 1900. Die Ortsstatuten von Oberriet.
  - — 29. Juni 1902. Das Landrecht von Jaun. (FG. IX. 1902.)

(Bibliographisches Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. CHARLES HOLDER in « Archiv für elsässische Kirchengeschichte », Jahrg. X. 1935, S. 413-414. Vgl. auch den Nachruf von G. SCHNÜRER in FG. XII. 1905, S. 171-177, und FN. 1905, Nr. 59.)

- KÄLIN, JOH., cand. hist., nachm. Staatsarchivar, Solothurn.
- — 2. Juni 1901. Franz Guillimann, ein Freiburger Historiker von der Wende des XVI. Jahrhunderts. (FG. XI. 1904.)

- KOLLER, AUGUST, cand. hist., nachm. Dr. phil., Prof. Luzern.
- — 25. Nov. 1915. Der Freiburger Schultheiß Johann von Montenach und der Wiener Kongreß. (FN. Dez. 1915 und Jan. 1916 ; als Doctordiss. erschienen unter dem Titel « Staatsrat Johann von Montenach als Gesandter der Schweiz am Wiener Kongreß ». FG. XXX. 1929.)

- LEITSCHUH, FRIEDRICH, Dr., Prof. der Universität Freiburg, † 28. Januar 1924.
- — 17. Mai 1908. Heimatschutz.
  - — 10. Dez. 1908. Kunstpflege und Heimatschutz auf dem Lande. Mit Lichtbildern.
  - — 26. Nov. 1914. Freiburgerische Kriegschronik — Illustratoren aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. (Veröff. in « Peter von Molsheims Freiburgerchronik der Burgunderkriege », herausgegeben von A. BÜCHI, 1914.)  
Nachruf in FN. 1924, Nr. 24 und « Liberté ».

- LOMBRISER, JOSEF, Prof. des Kollegiums St. Michael, Freiburg.
- — 29. Mai 1930. Rückblick auf Prof. Dr. Büchi's Tätigkeit im Deutschen geschichtsforschenden Verein. (FG. XXXI. 1931, S. x-xiv.)

- LUSSER, JOSEF MARTIN, cand. hist., Dr., Freiburg, nachm. Basel.
- — 18. Dez. 1930. Fresken aus dem 14. Jahrhundert in der Augustinerkirche in Freiburg. (FG. XXXI. 1933, unter dem Titel «Zwei Stifterbildnisse aus dem 14. Jahrhundert in der Augustinerkirche».)
- — 28. Juni 1931. Die alte Pfarrkirche von Jaun, ihre Fresken und ihre Wiederherstellung. (Bericht in FN. Nr. 141 vom 31. Juni 1931. Auszugsweise in FG. XXXI. 1933.)
- MERZ, RICHARD, Schulinspektor, Merlach-Murten, † 7. Sept. 1935.
- — 25. März 1922. Das Landschulwesen des alten Murtenbietes. (FG. XXIX. 1927.)
- — 29. Mai 1924. Die Geschichte des Schulwesens, der Pfarrei und der Gemeinde Kerzers bis zur Mediation. (Ebenda.)
- — 19. Nov. 1925. Die Entstehung der Kantons-Grenze im Großen Moose.
- Nachruf von Prof. J. LOMBRISER in FG. XXXII. 1936, S. 71.
- MOULLET, MAURICE, P., O. M. Conv., Freiburg.
- — Im Herbst 1936. Bau- und Kunstgeschichte der Franziskanerkirche. Mit Führung.
- MÜLLER-BÜCHI, EMIL FRANZ JOSEF, Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 30. Nov. 1944. Der junge Segesser und sein Versuch einer politischen Reaktivierung des schweizerischen Patriziates. (Skiz. in FN. vom 2. Dez. 1944.)
- NIGGLI, FRANZ, Vikar, Kriens, Luzern; nachm. Dr. phil., Pfarrer, Neuhausen.
- — 27. Nov. 1924. Dr. Konrad Treyer, Augustinerprovinzial in Freiburg. (Auszugsweise in FN. 1./2. Dez. 1924.) (Diss. ungedr.)
- OBERMEIER, H., Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 25. Jan. 1944. Die nordspanische bemalte Eiszeithöhle in Altamira im Lichte der neuesten Ausgrabungen und Bildnahmen. Mit Lichtbildern.
- OEHL, WILHELM, Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 18. Dez. 1930. Über ligurisch-keltische Ortsnamen Freiburgs.
- PAUCHARD, JOSEF, Red. der «Freiburger Nachrichten», † 20. Okt. 1937.
- — 29. Mai 1930. Prof. Büchi's Wirksamkeit im öffentlichen und privaten Leben. («Volkskalender für Freiburg und Wallis», 1931, S. 75 ff.)

PERLER, OTHMAR, Dr., Prof. der Universität Freiburg.

- — 14. Mai 1942. Sebastian Werro's konfessionelle Polemik, ein Wendepunkt in der Schweizergeschichte. (Vgl. «Sebastian Werro», 1555-1614, in FG. XXXV. 1942.)
- — 18. Mai 1944. Freiburger Bauern- und Aristokratenfrömmigkeit im 18. Jahrhundert nach Gelöbnisbildern aus Mariahilf. (FG. XXXVIII und auszugsweise in FN. vom 20. Mai 1944.)
- — 18. Mai 1944. Der Münzfund in Überstorf. (Ebenda in FN.)
- — 10. Mai 1945. Wertung der Münzfunde in Überstorf. Mit Lichtbildern.

PILLER, JOSEF, Gemeindekassier von Rechthalten.

- — 26. Mai 1907. Vergangenheit und Schicksal der Pfarrei Rechthalten. («Pfarrblatt von Rechthalten», I-II 1928-29.)

POOTH, J. P., Assistent am chem. Laboratorium, Freiburg.

- — 1. Juni 1915. Freiburgisches Apothekerwesen um 1700.

REINERS, HERIBERT, Dr., Prof. der Universität Freiburg.

- — 31. Nov. 1928. Die Freiburger Plastik bis zum Ende des XV. Jahrhunderts. Mit Lichtbildern. (Auszugsweise in FN. Nr. 283 vom 4. Dez. 1928.)

REINHARDT, HEINRICH, Prof. der Universität Freiburg, † 6. Dez. 1906.

- — 23. Mai 1898. Die Wirksamkeit des päpstlichen Nuntius Bonhomini. (Vgl. «Die Nuntiatur von Giovanni Francesco Bonhomini» 1579-1581. Einleitung von HEINRICH REINHARDT und FRANZ STEFFENS, 1910; s. Nekrolog von A. BÜCHI in FG. XIII. 1906, S. 159-167.)

RÜEGG, FERDINAND Dr., Bibliothekar, Freiburg.

- — 6. Juni 1943. Dr. med. Jos. Balthasar Muggly, Ein Beitrag zur neueren Kultur- und Sittengeschichte des Sensebezirkes.
- — 10. Mai 1945. Zur Schreibweise Fryburg oder Freiburg i. Uechtli.

RYTZ, JOH., Lehrer, Freiburg, † 10. Mai 1938.

- — 13. Mai 1915. Freiburgische Heimatkunde. (Vgl. «Die [freiburg.] Heimat im Geschichtsunterricht», in «Evangelisches Schulblatt», 1892, 1894.)

SALADIN, GUNTRAM, cand. phil., nachm. Dr., Prof., Sursee-Solothurn.

- — 19. Nov. 1916. Die -wyler Orte im Sensebezirk. (Vgl. die Doctor-diss. «Zur Siedlungsgeschichte des freiburgischen Sensebezirks», in FG. XXVII. 1923.)

SCHAFFNER, SALES, Pfarrer, Kerzers.

— — 25. Nov. 1894. Beiträge zur Geschichte von Kerzers.

SCHNÜRER, GUSTAV, Dr., Prof. der Universität Freiburg, † 14. Dez. 1941.

— — 11. Mai 1899. Die Westschweiz im Zeitalter der Königin Brunhilde.

— — 17. Mai 1908. Das Totenbuch des Cluniazenser Priorates Münchenwyler. (Vgl. Necrologium, in « Collectanea friburgensis », NF. 10, 1909.)

— — 25. Mai 1911. Der Feldzug Napoleons nach Rußland (1812) und der Anteil der Schweizer-Regimenter. (« Volkskalender für Freiburg und Wallis », 1912, und FG. XVIII. 1911 : « Aus dem Jahre 1812. Feldzugsberichte ».)

— — 22. Nov. 1917. Eine Freiburger Handschrift der Papstchronik des Bernhard Guy. (FG. XXIV. 1917.)

— — 29. April 1919. Ursprung und Bedeutung des Wortes « Uechtland » (in « Die Namen Château-d'Oex, Ogo, Uechtland », Jahrbuch für Schweizer Geschichte 45. 1920, und Zeitschrift für Schweizer Geschichte 3, 1923).

— — 26. Mai 1927. Die Gründung Freiburgs und die Kaiserin Beatrix. (FG. 29. 1927 und « Monatrosen » 71. 1927 ; ferner Skiz. in FN. Nr. 123, 1927.)

— — 29. Mai 1930. Büchi als Geschichtsforscher. (FG. XXXI. 1933.)

— — 15. Dez. 1932. Historische Tage in Lausanne. Oktober 1275. (Auszugsweise in FN. vom 20. Dez. 1932.)

(Vgl. Verzeichnis der Schriften G. SCHNÜRER's in « Freiburger Universitätsreden », NF. Nr. 3, S. 15-30.)

SCHWALLER, VIKTOR, Pfarrer von St. Antoni, nachm. Prof. des Collegiums St. Michael. Direktor der Kanisiuswerke. Dekan.

— — 12. Juni 1904. Die Grasburg. (FN. 1904, Nr. 75-83.)

— — 1. Dez. 1904. Die Erstellung von Gemeindechroniken. (Auszugsweise im Jahresbericht der FG. 1904-05, Jahrg. XII. 1905, S. v, und in FN. 1904, Nr. 145-148.)

— — 3. Dez. 1905. Stand der Gemeindechroniken. (Ausführlich in FN. Nr. 145-147 vom 10.-15. Dez. 1904.)

SEITZ, JOHANN, cand. hist., nachm. Prof., Dr., Rorschach.

— — 20. Mai 1909. Die Johanniterkomturei in Freiburg. (FG. XVII. 1910.)

- STADELMANN, JOHANN, Prof., Dr., Freiburg, nachm. Luzern.
- — 29. Nov. 1900. Über freiburgische Ortsnamen. (Vgl. die Doctor-diss. « Etudes de toponymie romande », in « Archives de la Société d'histoire du Canton de Fribourg, 1902. )
  - — 24. Mai 1903. Etymologie des Wortes Plaffeyen.
- STUDERUS, GOTTLIEB, cand. phil., nachm. Dr. phil., Nottwil.
- — 7. Dez. 1922. Die Freiburger Familiennamen. (Doctordiss. « Die alten deutschen Familiennamen von Freiburg i. Ue. », 1926.)
- VASELLA, OSKAR, Dr., Prof. der Universität Freiburg.
- — 14. Dez. 1935. Aus der neueren schweizerischen Geschichtsschreibung. (Vgl. « Zu einer neuen Geschichte der Schweiz », in Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte, XXVII. 1933, und « Zur Beurteilung der neueren schweizer. Geschichte ». Ebenda XXXIII. 1939.)
  - — 28. Juni 1936. Freiburgs Anteil an der Eroberung der Waadt. (Vgl. « Der Krieg Berns gegen Savoyen und die Unterwerfung savoyischer Territorien nach den amtlichen Aufzeichnungen der bernischen Kanzlei », in Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte, XXIX. 1935.)
- WÄGER, FRANZ, cand. hist., nachm. Dr., Redaktor, Bern.
- — 1. Juni 1913. Die Gründung des Klosters Rüeggisberg. (Vgl. Doctordiss. « Geschichte des Kluniazenserpriorates Rüeggisberg », in FG. XXII-XXIII. 1915-16.)
- WATTELET, HANS, Dr., Advokat, Murten, † 12. Aug. 1927.
- — 10. Mai 1897. Die Pfisterzunft in Murten (1631-1798).
  - — 16. Nov. 1902. Die Herrschaft Murten während des Bauernkrieges. (FG. IX. 1902 - XIII. 1906, unter dem Titel « Zur Geschichte des Bauernkrieges ».)
  - — 29. Nov. 1906. Aus dem Leben Johann Kaspar Siebers. (FG. XIV. 1907.)
  - — 1. Dez. 1910. Zum 2. Dez. 1830. (FG. X. 1903, unter dem Titel « Zur Geschichte des Stecklikrieges », und « Festschrift der beiden historischen Vereine des Kts. Freiburg », 1903.)
  - — 4. Dez. 1913. Erlebnisse eines politischen Gefangenen i. J. 1847. (FG. XIV. 1907 und XXI. 1914.)
- (Nachruf und Verzeichnis der Publikationen von A. BÜCHI in FG. XXIX. 1927, S. 241-244.)



- WINKLER, ALB., Dr., Prof. der Universität Freiburg, nachm. Wien.  
 — — 21. Mai 1914. Der Kampf bei Bertigny vom 13. Nov. 1847.
- ZEHNTBAUER, RICHARD, Dr., Prof. der Universität Freiburg.  
 — — 3. Dez. 1905. Die Handveste von Illens. (Vgl. « Die Stadtrechte von Freiburg i. Uechtland und Arconciel-Illens », 1906.)
- ZOLLET, JOSEF, lic. iur., nachm. Dr., Notar, Freiburg.  
 — — 7. Juni 1925. Die Entwicklung des freiburgischen Patriziates. (Als Doctordiss. veröff. 1926.)
- ZURKINDEN, EMIL, Freiburg.  
 — — 1. Juni 1905. Hausinschriften aus dem Sensebezirk. (FN. 1904, Nr. 70-74.)  
 — — 3. Dez. 1905. Hausinschriften. (Forts. ebenda.)  
 — — 12. Juni 1910. Grabinschriften im Sense- und Seebezirk. (Ebda.)

## VERSAMMLUNGEN :

(In Klammern die Referenten.)

- Alterswil.* 13. Mai 1898 Pfarreipinte (BUOMBERGER). — 10. Juni 1906 « Alpenrose » (BÜCHI). — 6. Juni 1943 (RÜEGG).
- Bad Bonn.* 23. Mai 1897 (REINHARDT).
- Bösingen.* 20. Mai 1909 (SEITZ).
- Düdingen.* 31. Mai 1894 « Bahnhof » (BÜCHI). — 2. Juni 1901 « Bahnhof » (KÄLIN. HANDRICK). — 1. Dez. 1904 « Bahnhof » (BÜCHI. SCHWALLER). — 28. Nov. 1909 (BÜCHI. BENZERATH). — 19. Nov. 1916 (HALLENBARTER). — 14. Mai 1942 « Ochsen » (PERLER). — 14. Mai 1944 Schulhaus (PERLER).
- Flamatt.* 1. Juni 1905 (SCHWALLER. ZURKINDEN). — 26. Mai 1927 (SCHNÜRER).
- Freiburg.* 27. Juli 1893 « Metzgeren » Vereinsgründung. — 16. Nov. 1893 Definitive Konstitution. — 25. Nov. 1897 « Peyer » (HAUPTMANN). — 30. Nov. 1899 « Mohrenkopf » (BÜCHEL). — 29. Nov. 1900 « Peyer » (STADELMANN). — 12. Dez. 1901 « Kurhaus Schönberg » (BÜCHI). — 23./24. Jan. Teilnahme an der Tagung der Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft. — 14. Jan. 1904 « Strauß » (Statuten-Revision). — 29. Nov. 1906

« Viennoise » (WATTELET. BÜCHI). — 21. Nov. 1907 « Viennoise » (v. ETTMAYER). — 10. Dez. 1908 Lycée (LEITSCHUH). — 1. Dez. 1910 « Peyer » (WATTELET). — 30. Nov. 1911 « Terminus » (BENZERATH). — 4. Dez. 1913 (WATTELET). — 26. Nov. « Krämeren » (LEITSCHUH). — 25. Nov. 1915 « Viennoise » (KOLLER). — 22. Nov. 1917 « Schmiedezunft » (SCHNÜRER). — 1918 Keine Herbstversammlung wegen Grippe. — 27. Nov. 1919 (FLÜCKIGER). — 1920 Keine Frühjahrsversammlung wegen Grippe. — 7. Nov. 1920 « Krone » (BÜCHI). — 1. Dez. 1921 (FLÜCKIGER). — 7. Dez. 1922 « Viennoise » (STUDERUS) — 22. Nov. 1923 « Mohrenkopf » (HENZEN). — 27. Nov. 1924 « Viennoise » (NIGGLI). — 19. Nov. 1925 (BÜCHI. MERZ). — 2. Dez. 1926 « Mercier » (FLÜCKIGER). — 1. Dez. 1927 (DRÜTSCHEL). — Nov. 1928 (REINERS). — 4. Juli 1929 Gemeinsame Exkursion mit der Société d'Histoire du canton de Fribourg nach Romainmôtier und La Sarraz. — 18. Dez. 1930 « Schweizerhof » (LUSSER. OEHL). — 12. Dez. 1935 Lycée (VASELLA). — Herbst 1936 Franziskanerkirche (P. MOULLET, O.F.Conv.). — 25. Jan. 1944 Ciné-Universität (OBERMEIER). — 30. Nov. 1944 « Viennoise » (MÜLLER-BÜCHI).

*Giffers.* 12. Juni 1910 (FLEISCHLI. ZURKINDEN).

*Grissach.* 17. Mai 1908 « Bahnhof » (SCHNÜRER. LEITSCHUH).

*Gurmels.* 27. Okt. 1895 (BÜCHI). — 16. Juni 1912 « Pfarreipinte » (EMS). — 5. Juni 1921 (BRETTLE). — 17. Mai 1928 (BÜCHI).

*Heitenried.* 12. Juni 1904 Pfarreiwirtschaft (SCHWALLER. DE DIESBACH).

*Jaun.* 29. Juni 1902 (HOLDER). — 23. Juni 1931 « Wasserfall » Mittagsmahl (LUSSER).

*Kerzers.* 25. Nov. 1894 « Krone » (SCHAFFNER). — 16. Dez. 1902 « Krone » (WATTELET). — 29. Mai 1924 « Bären » Mittagsmahl (MERZ).

*Münchenwiler.* 27. Nov. 1898 « Bären ». Schloßbesuch (HOLDER. BÜCHI).

*Murten.* 10. Mai 1896 (WATTELET). — 3. Dez. 1905 « Brauerei » (ZEHNTBAUER. ZURKINDEN. SCHWALLER). — 17. Nov. 1912 « Weißes Kreuz » (BÜCHI). — 7. Nov. 1920 « Krone » (BÜCHI). — 25. März 1922 « Weißes Kreuz » (MERZ). — 1926 statt Frühjahrsversammlung Teilnahme am 450jährigen Jubiläum der Murtnerschlacht.

- Oberriet.* 24. Mai 1900 bei Reusser (HOLDER).
- Plaffeien.* 24. Mai 1902 « Pfarreiwirtschaft » (BUOMBERGER. STADELMANN). — 1. Juni 1913 « Hirschen » (WÄGER).
- Rechthalten.* 26. Mai 1907 Pfarreiwirtschaft « Zum brennenden Herzen » (PILLER).
- St. Ursen.* 13. Mai 1915 Pfarreiwirtschaft (RYTZ). — 28. Juni 1936 Wirtschaft (VASELLA).
- Schmitten.* Ende Okt. 1893 Vorversammlung der Vereins-Gründung. — 16. Mai 1895 (HEINEMANN. BÜCHI). — 1. Juni 1916 (POOTH). — 29. Mai 1919 « Weißes Kreuz » Feier des 25jährigen Bestehens. (BÜCHI. SCHNÜRER). — 7. Juni 1925 « Weißes Kreuz » (ZOLLET). — 29. Mai 1930 « Weißes Kreuz » Trauerversammlung (LOMBRISER. PAUCHARD. SCHNÜRER). — 10. Mai 1945 « Weißes Kreuz » 50jähriges Jubiläum (RÜEGG. PERLER).
- Schwarzenburg.* 17. Juni 19.. Gemeinsame Tagung mit dem historischen Verein des Kts. Bern (HAUPTMANN).
- Tafers.* 19. Nov. 1896 (HOLDER. BUOMBERGER). — 25. Mai 1911 « Taverna » (SCHNÜRER). — 17. Mai 1917 (SALADIN). — 26. Mai 1938 « St. Martin » (FLÜCK).
- Überstorf.* 11. Mai 1899 bei Boschung (BÜCHI. SCHNÜRER).
- Wünnewil.* 21. Mai 1914 (WINKLER. BÜCHI).

# SYSTEMATISCHE ÜBERSICHT DER IN DEN « FREIBURGER GESCHICHTSBLÄTTERN » ERSCHIENENEN ARBEITEN

Die dem Titel folgende Schlußziffer bezeichnet den Jahrgang der FG ; in der nächstfolgenden Zusammenstellung der Jahrgänge S. 30 sind dann die Namen der Verfasser zu finden ; sie werden daher hier nicht doppelt aufgeführt.

## 1. Quellen (Akten, Urkunden, Briefe usw.)

- Regesten zur Geschichte der Ritter von Maggenberg (ca. 1180-1394). 15.  
Regesten der Johanniter-Komturei Freiburg (1229-1829). 18.  
Regesten von Rüeggisberg (1378-1376). 23.  
Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters in Freiburg (1254-1396). 3.  
Zwei päpstliche Gratialbriefe in der Maigrauge (20. Juni 1286 - 1. Dez. 1289). 33. Jahrgang.  
Freiburger Aufzeichnungen (1435-1452). 8.  
Literar-historische Notizen aus den Freiburger Manualen und Seckelmeisterrechnungen (1438-1520). 28.  
Hans Greierz und seine Annalen (1441-1456). 10.  
Ein verlorenes Lied über den Savoyerkrieg (1448). 13.  
Freiburger Missiven zur Geschichte des Burgunderkrieges (1471-1483). 13.  
Freiburger Akten zur Geschichte der Burgunderkriege (1474-1481). 16.  
Kleinere Mitteilungen aus dem Freiburger Staatsarchiv (1482-1492). 1.  
Urkunden über Pfarrer Wilhelm Studer von Freiburg (4. Juli 1418 ; 24. Nov. 1420). 17.  
Freiburgische Studenten auf auswärtigen Hochschulen. 14.  
Urkunden zur Geschichte des Kollegiums in Freiburg (1580-1584). 4.  
Das Landrecht von Jaun. 9.  
Zwei Urfeden Ludwig Sterners (17. Nov. 1496 ; 23. Jan. 1510). 8.  
Ein Schreiben von Hans Lenz an Schultheiß und Rat von Freiburg (21. Febr. 1499). 13.  
Ein Appellationsschreiben von Georg auf der Flüe an die eidgenössische Tagsatzung in seinem Prozeß gegen den Kardinal Matthäus Schiner (1511). 9.  
Ein Schreiben von Petrus Canisius an P. Joachim Müller (1. Juni 1588). 12.  
Sechs Schreiben Glareans (1518-1550). 9.  
Das Dreikönigsspiel zu Freiburg (1430 bis ca. 1594). 10.

Bernische Sprachverordnungen (10. Sept. 1683). 8.  
Ein Studentenbrief von 1847. 22.  
Der Stadtrodel von Murten. 18.  
Steuerrodel der Stadt Murten aus dem Jahre 1428. 17.  
Feuerstätten-Rodel der Jahre 1558/59. Murten. 8.

## 2. Darstellende Arbeiten

### a) *Altertum.*

Verfassung und Verwaltung Aventicums unter den Römern. 3.  
Freiburg zu römischer Zeit. 29.  
Zur Siedlungsgeschichte des freiburgischen Sensebezirkes. 27.

### b) *Politische Geschichte. Mittelalter und Neuzeit.*

Die Gründung Freiburgs i. Ue. und die Kaiserin Beatrix. 29.  
Das Treffen bei Ins vom 25. Dez. 1375 und der Anteil Freiburgs. 16.  
Die Beteiligung Freiburgs an den Walliser Unruhen unter Gischart von Raron (1414-1420). 14.  
Beteiligung Freiburgs am Appenzellerkrieg. 13.  
Die Verschwörung gegen die Stadt Freiburg im Winter 1451/52. 13.  
Der Friedenskongreß von Freiburg (25. Juli - 12. Aug. 1476). 24.  
Die Schlacht bei Murten. 1.  
Die Freiburger beim Chiasser Zuge (1510). 25.  
Aus dem alten Murtenbiet. Zur Geschichte des Bauernkrieges. 9.  
Die Einverleibung der bernisch-freiburgischen Vogtei Schwarzenburg in den Kt. Bern. 8.  
Durchzug einer eidgenössischen Gesandtschaft durch Freiburg (1578). 9.  
Staatsrat Johann v. Montenach als Gesandter der Schweiz am Wiener Kongreß. 30.  
Aus dem Jahre 1812. Feldzugsberichte. 18.  
Freiburg und die Verbündeten (1813-1814). 22.  
Die Wiedereinführung der patrizischen Verfassung im Jahre 1814. 19.  
Der Sturz der Patrizierregierung. 23.  
Zur Geschichte des Stecklikrieges. 10.  
Aus dem alten Murtenbiet. Die Sonderbundszeit. 21.  
Die Militärgeschichte der gemeinen Herrschaft Murten. 26.

c) *Rechtsgeschichte.*

- Die staatsrechtliche Stellung, die Verfassung und Verwaltung Aventicum unter den Römern. 3.  
Das kirchliche Vermögensrecht des Kts. Freiburg in seiner historischen Entwicklung und heutigen Geltung. 4. 8. 9.  
Die Gerichtsverfassung von Freiburg bis Ende des 15. Jahrhunderts. 4.  
Ein Rechtsstreit zwischen Straßburg und Freiburg. 3.  
Das Landrecht von Jaun. 9.

d) *Kirchengeschichte.* (Siehe auch : Quellen, Kunstgeschichte etc.)

- Die Kirchenpatrone der alten Diözese Lausanne im Mittelalter. 20.  
Die ältesten Pfarrkirchen des Kts. Freiburg. 24.  
Zur Geschichte der Pfarrei S. Nicolai. 19.  
Die Glocken der Stadt Freiburg. 5.  
Die Johanniter-Priester-Komturei Freiburg i. Ue. 17. 18.  
Geschichte des Kluniazenser-Priorates Rüeggisberg. 22. 23.  
Sebastian Werro (1555-1614). Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Restauration zu Freiburg i. d. Schweiz. 35.  
Freiburg und Rheinau. 27.  
Das kirchliche Vermögensrecht des Kts. Freiburg. 4. 8. 9.  
Der Kultus des Volto Santo und der hl. Wilgefortis in Freiburg. 9.  
Die Küssmerner- und Volto Santobilder in der Schweiz. 10.

e) *Kultur-, Schul- und Sozialgeschichte.*

- Geschichte des Schul- und Bildungswesens im alten Freiburg. 2.  
Die Landschulen des alten Murtenbiets. 29.  
Die Schule im alten deutschen Bezirk des Kantons Freiburg von den Anfängen bis zum Jahre 1848. 36.  
Peter Falcks Bibliothek und humanistische Bildung. 28.  
Anfänge des Buchdrucks in Freiburg i. d. Schweiz (1585-1605). 37.  
Hohe Gäste in Freiburg i. Ue. vor dessen Beitritt zur Eidgenossenschaft. 15.  
Das Dreikönigsspiel zu Freiburg. 10.  
Schießwesen und Schützenfeste in Freiburg bis zur Mitte des 15. Jahrh. 12.  
Freiburgisches Schützenwesen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. 27.  
Freiburgisches Schützenwesen in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. 30.  
Bevölkerungs- und Vermögensstatistik in Freiburg Mitte des 15. Jahrh. 6./7.

Rädle und die Entstehung des Erlasses von 1799 zu einer Erhebung über die Taubstummen in Helvetien mit ihren Ergebnissen. 26.

f) *Kunstgeschichte.*

Die Kunst der Stadt Freiburg im Mittelalter. 10.

Die Baugeschichte der Kathedrale Sankt Nikolaus zu Freiburg. 31.

Die Glocken der Stadt Freiburg. 5.

Die gotischen Schnitzaltäre im Kt. Freiburg. 19.

Die kirchliche Goldschmiedekunst in Freiburg. 25.

Die Miniaturen der Handschriften der ehemaligen Bibliothek von Altenryf. 34.

Zwei Stifterbildnisse aus dem 14. Jahrh. in der Augustinerkirche. 31.

Die Fresken der Franziskanerkirche zu Freiburg. Datierung und Meisterfrage. 30.

g) *Personen- und Familiengeschichte.*

BRANDENBURGER aus Süddeutschland in der Schweiz. 19.

Albert BÜCHI als Geschichtsforscher. 31.

Alexander DAGUET. 1.

Peter FALK, ein Freiburger Staatsmann und Heerführer. 12. 28.

Hans GREIERZ und seine Annalen. 10.

Johann GREMAUD. 4.

Franz GUILLIMANN, ein Freiburger Historiker von der Wende des 16. Jahrh. 11.

Felix HAUPTMANN †. 32.

Karl HOLDER †. 12.

Die Ritter von MAGGENBERG. 15.

Richard MERZ †. 32.

Petrus MICHAEL, erster Rektor des Jesuitenkollegs St. Michael zu Freiburg. 8.

Staatsrat Johann Georg. v. MONTENACH. 30.

Johann PASSER †. 31.

Heinrich REINHARD †. 13.

Hans SALAT in Freiburg. 18.

Propst Simon SCHIBENHART. 14.

Aus dem Leben Johann Kaspar SIEBERS. 14.

Joseph SCHNEUWLY, Staatsarchivar †. 15.



Prof. G. SCHNÜRER's 70. Geburtstag. 31.

Dr. Hans WATTELET †. 29.

Sebastian WERRO (1555-1614). 35.

h) *Ortsgeschichte.*

*Freiburg* : Siehe unter den verschiedenen Gruppen.

Das Landrecht von *Jaun*. 9.

Aus dem alten *Murtenbiet*. 8.

Vom Beinhaus zu *Murten*. 30.

Die Pfarrkirche zu *Treffels*. 1.

i) *Sprache.*

Die historische Sprachgrenze im Kanton Freiburg. 3.

Der Ortsname *Givisiez* (Siebenzach). 16.

Der Name *Gotteron* (Galtern). 23.

Gold, Gol und Goleten, Studien zu schweizerischen Ortsnamen. 33.

k) *Hilfswissenschaften* etc.

Das Wappen von Freiburg. 4.

Die Besiegelung der Freiburger Urkunden im 13. Jahrhundert. 32.

Kaiser- und Königsurkunden für Rüeggisberg. Zwei Zähringerurkunden  
etc. 23. S. 46.

Zu einem Stammbuche auf der Freiburger Universitätsbibliothek. 32.

Eine Legendenhandschrift vom Jahre 1337. 10.

Eine wertvolle Handschrift des bischöflichen Archivs in Freiburg. 15.

Ein historischer Codex des Kapuzinerklosters in Romont. 17.

Eine Freiburger Handschrift der Papstchronik des Bernard Gui. 24.

### 3. Kleine Mitteilungen

Jahrg. 3 : Albrecht von *Bonstetten* und der Rat von Freiburg. S. 107. —  
Schule und Schulmeister in *Freiburg* zu Ende des 15. Jahrhunderts.  
S. 109. — Der Chronist *Lenz* als Schulmeister in Freiburg. S. 112. —  
Die Kosten einer Hinrichtung in *Freiburg* i. J. 1445 und 1473.  
S. 116. — Conventualen von *Altenryf* i. J. 1438. S. 118.

Jahrg. 12 : Erhaltung der Kunstdenkmäler. S. 181. — *Freiburg* (Gruf-  
teröffnung in der Kathedrale *St. Nikolaus*). S. 181. — *Grandson*  
(Auffindung des Stadtrechts Amadeus' VII.). S. 181. — *Donatyre*

(Gräberfund). S. 182. — Zünfte in *Freiburg*. S. 182. — Historisches Museum in *Freiburg*. S. 182.

Jahrg. 13 : Kirchenbau in *Gletterens*. S. 171. — Altertümer *Freiburgs* (Gotisches Haus bei der Bernerbrücke). S. 171. — Ringwälle im Uechtland. S. 171. — Römerfunde in *Aventicum*. S. 171. — *Villaz St-Pierre* (Gräberfunde). S. 173.

Jahrg. 14 : Burgundergräber. S. 162. — Überreste von Alt-*Freiburg* (Mauerreste des ehemaligen Spitals und des Zeughauses auf dem Arkadenplatz). S. 163. — Historische Spuren im *Murtenbiet* : Pfahlbaustationen, Hünengräber, Römische Besiedelung, Neuburgundische Überreste. S. 163. — Fund von Münzen d. J. 1812. S. 164.

Jahrg. 15 : Der Burgunder Friedhof von *Lussy*. S. 145. — Geburtshaus von Bischof *Cosandey*. S. 147.

Jahrg. 16 : Archäologische Funde in *Matran*. S. 166. — Aussterben der *Forel*. S. 166.

#### 4. Bibliographie

(der Freiburger Literatur für die Jahre 1893-1904. 1905-1908), Jahrgang 1-11. 15<sup>1</sup>.

#### 5. Illustrationen

(Porträts, Karten, Bauwerke, Skulpturen, Malereien, Wappen usw.)

Anna von BLANKENBURG. 31. S. 161.

Prof. Dr. Albert BÜCHI. 31.

Rudolf von DÜDINGEN. 31. S. 160.

Peter SCHNEUWLIN (1578-1587). 2.

Dr. Hans WATTELET. 29. S. 241.

Sebastian WERRO. 35.

Freiburg-Murten-Aventicum (zu römischer Zeit). 29. S. 224-225.

Westliche Stadtbefestigung Freiburgs. 10. S. 204.

Topogr. Karte der Herrschaft Freiburgs i. Ue. von 1445. 7.

Graph. Tabellen der Bevölkerung Freiburgs (betr. 15. Jahrh.). 6. Tab. 1-5.

Die Kathedrale St. Nikolaus zu Freiburg. Alte Ansichten — Gesamtansicht (ihre einzelnen Teile ; Grundrisse — Aufrisse — Steinmetzzeichen usw.). Siehe Verzeichnis der Abbildungen. 31. S. 155.

<sup>1</sup> Zur Vermeidung von Doppelspurigkeit wurde die Fortsetzung der Bibliographie der Société d'Histoire du Canton de Fribourg überlassen.

- Grundriß der Kirche St. Nikolaus. 10. S. 209.
- Die Ruine (des Kluniazenserklusters) Rüeggisberg. 23. S. XXI. Deren Grundriß, ebenda. S. XXII.
- Das Grabmal Konrads von MAGGENBERG, Schultheiß von Freiburg († 1273/74) im Kreuzgang zu Altenryf. 15. S. 86-87.
- Die Johanniter-Komturei Freiburg i. Ue. 1582 und 1606. 17.
- Gotische Schnitzaltäre Freiburgs. 20. Verzeichnis der Kunstbeilagen Taf. 1-14.
- Mittelalterliche Holzskulpturen (Christus und Kruzifix zu Treffels). 1. Fig. 1-5. S. 103-110.
- Kümmerniskreuze. 9. Fig. 1-2, S. 76-77 und 10. Beilage 1-4.
- Stadtplan Freiburgs und Freiburg nach Merians Topogr. 1642. 10.
- Freiburg. Goldschmiedearbeiten. 25. Verzeichnis der Taf. 1-20. S. 130.
- Die Glocken der Stadt Freiburg. 5. Taf. 1-33.
- Grablegung von Hans OFFLETTER d. J. († 1628). 31. S. 158-159.
- Die Fresken der Franziskanerkirche zu Freiburg. 30. Taf. 1-4. S. 228-229.
- Der hl. Franziskus empfängt die Wundmale. Miniatur der Legendenhandschrift v. J. 1337. 10. S. 108-109.
- Die Miniaturen in den Handschriften der ehemaligen Bibliothek von Altenryf. 34. Siehe Verzeichnis der Abbildungen. 34. S. 5.
- Sebastian WERRO. Zeichnungen: Von Jaffa nach Jerusalem. Und Jerusalem und Ölberg. 35. S. 78-79.
- Wappen von BLANKENBURG. 31. S. 163.
- Wappen von DÜDINGEN. Ebenda.
- Wappen von Sebastian WERRO. 35.
- Das v. BRANDENBURG'sche Wappenbild. 20. S. 203.
- Exlibris Hildebrand BRANDENBURG. 20. S. 199.
- Wappen und Siegel *Freiburgs*. 4. Fig. 1-5. S. 62-63.
- Kantonswappen und Stadtwappen *Freiburgs* in einheitlichem Bilde. 5. S. 157.
- Wasserzeichen der Freiburger Handschrift der Papstchronik des Bernard GUI. 24. S. 14-18.
- Druckerzeichen von Abraham GEMPERLIN. 37.
- Freiburger Goldschmiedezeichen. 25. (S. 129.)
- Freiburger Stadtzeichen. Ebenda.
- Freiburger Steinmetzzeichen. (Kathedrale St. Nikolaus.) 31. Taf. 4 u. 6.

# DIE «FREIBURGER GESCHICHTSBLÄTTER»

## 1894-1944

Um eine Gesamtschau zu ermöglichen, wird hier der Inhalt auch nach Jahrgängen aufgeführt.

1. **Jahrgang 1894** : *A. Büchi*, Die Gründung eines deutschen geschichts. Vereins im Kt. Freiburg. — *H. Wattelet*, Die Schlacht bei Murten. — *W. Effmann*, Die St. Peterskirche zu Treffels. — *A. B.*, Alexander Daguet. — *A. Büchi*, Kl. Mitt. a. d. Freib. Staatsarchiv (1482-92). — *K. Holder*, Bibliographie.
2. **Jahrgang 1895** : *F. Heinemann*, Gesch. des Schul- und Bildungslebens im alten Freiburg. — *K. Holder*, Bibliographie.
3. **Jahrgang 1896** : *K. Holder*, Verfassung und Verwaltung Avenicums unter den Römern. — *A. Büchi*, Die hist. Sprachgrenze im Kt. Freiburg. — *K. Holder*, Ein Rechtsstreit zwischen Straßburg und Freiburg. — *A. Büchi*, Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters in Freiburg. — *K. Holder*, Bibliographie.
4. **Jahrgang 1897** : *J. Benz*, Die Gerichtsverfassung von Freiburg bis Ende des 15. Jahrh. — *F. Hauptmann*, Das Wappen von Freiburg. — *A. Büchi*, Urkunden zur Geschichte des Kollegiums in Freiburg. — *K. Holder*, Das kirchliche Vermögensrecht des Kt. Freiburg. — *A. Büchi*, Joh. Gremaud. — *K. Holder*, Bibliographie.
5. **Jahrgang 1898** : *W. Effmann*, Die Glocken der Stadt Freiburg. — *K. Holder*, Bibliographie.
- 6./7. **Jahrgang 1899/1900 (Doppelheft)** : *F. Buomberger*, Bevölkerungs- und Vermögensstatistik in Freiburg, Mitte des 15. Jahrh. — *K. Holder*, Bibliographie.
8. **Jahrgang 1901** : *A. Büchi*, Freib. Aufzeichnungen 1435-1452. — *H. Wattelet*, Aus dem alten Murtenbiet : I. Feuerstättenrodel der Jahre 1558/59. II. Bern. Sprachverordnungen. — *A. Büchi*, Zwei Urfehden Ludwig Sterners. — *F. Handrick*, Einverleibung der bernisch-freib. Vogtei Schwarzenburg i. d. Kt. Bern. — *J. Kälin*, Petrus Michael. — *K. Holder*, Das kirchliche Vermögensrecht des Kt. Freiburg (Fortsetzung). — *Fr. Handrick*, Bibliographie.
9. **Jahrgang 1902** : *K. Holder*, Das Landrecht von Jaun. — *G. Schnürer*, Der Kultus des Volto santo in Freiburg. — *E. Wymann*, Durchzug einer eidg. Gesandtschaft durch Freiburg 1578. — *J. Zimmermann*, Ein Appellationsschreiben von Georg a. d. Flüh 1511. — *Derselbe*, Sechs Schreiben Glareans. — *H. Wattelet*, Zur Geschichte des Bauernkrieges. — *K. Holder*, Das kirchliche Vermögensrecht des Kt. Freiburg (Schluß). — *Fr. Handrick*, Bibliographie.
10. **Jahrgang 1903** : *A. Büchi*, Hans Greierz und seine Annalen. — *H. Wattelet*, Zur Geschichte des Stecklikrieges. — *P. Wagner*, Das Dreikönigsspiel zu Freiburg. — *H. Felder*, Eine Legenden-Handschrift vom Jahre 1337. — *G. Schnürer*, Die Kümmeris-Bilder i. d. Schweiz. — *Jos. Zemp*, Die Kunst der Stadt Freiburg im M.-A. — *Fr. Handrick*, Bibliographie.
11. **Jahrgang 1904** : *Johann Kälin*, Franz Guillimann. — *Fr. Handrick*, Bibliographie.

12. **Jahrgang 1905** : *J. Zimmermann*, Peter Falk. — *A. Büchi*, Schießwesen und Schützenfeste in Freiburg. — *G. Schnürer*, † Karl Holder. — *Joh. Kälin*, Ein Schreiben von Petrus Canisius.
13. **Jahrgang 1906** : *A. Büchi*, Freib. Missiven zur Geschichte des Burgunderkrieges. — *H. Wattlelet*, Zur Geschichte des Bauernkrieges (Schluß). — *A. Büchi*, Die Verschwörung 1451/52. — *Ferd. Rüegg*, Beteiligung Freiburgs am Appenzellerkrieg. — *A. Büchi*, † Hein. Reinhardt. — *Derselbe* : 1. Ein Schreiben von Hans Lenz ; 2. Ein verlorenes Lied über den Savoyerkrieg.
14. **Jahrgang 1907** : *H. Wattlelet*, Aus dem Leben J. Siebers. — *Leo Meyer*, Die Beteiligung Freiburgs an den Walliser Unruhen (1414-1420). — *A. Büchi*, Freib. Studenten auf auswärtigen Hochschulen. — *A. Büchi*, Simon Schibenhart.
15. **Jahrgang 1908** : *F. Rüegg*, Hohe Gäste in Freiburg i. Ue. — *A. Büchi*, Die Ritter von Maggenberg. — *Derselbe*, Eine Handschrift des bischöfl. Archivs. — *Derselbe*, † Jos. Schneuwly. — *Fr. Handrick*, Bibliographie.
16. **Jahrgang 1909** : *A. Büchi*, Freib. Akten zur Geschichte der Burgunderkriege. — *K. v. Ettmayer*, Der Ortsname Givisiez. — *M. Benzerath*, Das Treffen bei Ins (25. Dez. 1375).
17. **Jahrgang 1910** : *J. K. Seitz*, Die Johanniter-Komturei Freiburg i. Ue. — *E. Welte*, Steuerrodel der Stadt Murten (1428). — *F. Rüegg*, Urkunden über Pfarrer Wilh. Studer von Freiburg. — *Derselbe*, Ein historischer Codex des Kapuzinerklosters in Romont.
18. **Jahrgang 1911** : *J. K. Seitz*, Reg. d. Johanniter-Komturei Freiburg. — *F. E. Welte*, Die Stadtrodel von Murten. — *A. Büchi*, H. Salat in Freiburg. — *G. Schnürer*, Aus dem Jahre 1812.
19. **Jahrgang 1912** : *J. Fleischli*, Die got. Schnitzaltäre im Kt. Freiburg. — *H. Wattlelet*, Die Wiedereinführung der patriz. Verf. im Jahre 1814. — *Rob. Hoppeler*, Zur Geschichte der Pfarrei S. Nicolai. — *B. Pfeiffer*, Brandenburger in der Schweiz.
20. **Jahrgang 1913** : *Mich. Benzerath*, Die Kirchenpatrone der alten Diözese Lausanne im M.-A.
21. **Jahrgang 1914** : *H. Wattlelet*, Aus dem alten Murtengebiet V. Die Sonderbundszeit.
22. **Jahrgang 1915** : *Fr. Wäger*, Geschichte des Kluniazenser-Priorates Rüeggisberg I. — *J. P. Frank*, Freiburg und die Verbündeten 1813/14. — *E. Wymann*, Ein Studentenbrief von 1847.
23. **Jahrgang 1916** : *Fr. Wäger*, Geschichte des Kluniazenser-Priorates Rüeggisberg II. — *Hans Wattlelet*, Der Sturz der Patrizierregierung. — *Dessonaz-Bertoni*, Der Name Gotteron (Galtern).
24. **Jahrgang 1917** : *G. Schnürer*, Freib. Handschrift des B. Gui. — *A. Büchi*, Der Friedenskongreß von Freiburg (1476). — *P. Kirsch*, Die ältesten Pfarrkirchen des Kt. Freiburg.
25. **Heft 1918** : *Paul Hilber*, Die kirchliche Goldschmiedekunst in Freiburg. — *A. Büchi*, Die Freiburger beim Chiasser-Zuge (1510).

26. Heft 1921 : *Ernst Flückiger*, Die Militärgeschichte der gemeinen Herrschaft Murten. — *Eugen Sutermeister*, Rädle und die Entstehung des Erlasses von 1799 zu einer Erhebung über die Taubstummen in Helvetien.
27. Heft 1923 : *Guntram Saladin*, Zur Siedelungsgeschichte des Freib. Sensebezirks. — *Gabriel Meier*, Freiburg und Rheinau. — *A. Büchi*, Freib. Schützenwesen in der 2. Hälfte des XV. Jahrh.
28. Heft 1925 : *P. Adalbert Wagner*, Peter Falcks Bibliothek. — *A. Büchi*, Literarhistorische Notizen aus Freiburger Manualen und Seckelmeisterrechnungen.
29. Heft 1927 : *Richard Merz*, Die Landschulen des alten Murtenbiets. — *C. Hauptmann*, Freiburg zu römischer Zeit. — *Gustav Schnürer*, Die Gründung Freiburgs i. Ue. und die Kaiserin Beatrix. — *A. Büchi*, Dr. Hans Wattlelet.
30. Heft 1929 : *August Koller*, Staatsrat Johann von Montenach als Gesandter der Schweiz am Wiener Kongreß. — *Richard Merz*, Vom Beinhaus zu Murten. — *A. Büchi*, Freiburgisches Schützenwesen in der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. — *Heribert Reiners*, Die Fresken der Franziskanerkirche zu Freiburg. Datierung und Meisterfrage.
31. Heft 1933 : *J. M. Lusser*, Die Baugesch. der Kathedrale St. Nikolaus zu Freiburg. — *Jos. M. Lusser*, Zwei Stifterbildnisse aus dem 14. Jahrh. in der Augustinerkirche. — *Wilh. Oehl*, Prof. G. Schnürers 70. Geburtstag. — *G. Schnürer*, Albert Büchi als Geschichtsforscher. — *Walter Henzen*, Johann Passer.
32. Heft 1936 : *Ambros Kocher*, Die Besiegelung der Freiburger Urkunden im XIII. Jahrhundert. — *Hans Foerster*, Zu einem Stammbuche auf der Freiburger Universitätsbibliothek. — *G. Schnürer*, † Felix Hauptmann. — *Joseph Lombriser*, † Richard Merz.
33. Heft 1937 : *Helen Probst*, Gold, Gol und Goleten, Studien zu schweizerischen Ortsnamen. — *Hans Foerster*, Zwei päpstliche Gratialbriefe in der Maigrange.
34. Heft 1939 : *Joseph Matt*, Die Miniaturen in den Handschriften der ehemaligen Bibliothek von Altenryf.
35. Heft 1942 : *Othmar Perler*, Sebastian Werro (1555-1614). Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Restauration zu Freiburg in der Schweiz.
36. Heft 1943 : *Johann Scherwey*, Die Schule im alten deutschen Bezirk des Kantons Freiburg von den Anfängen bis zum Jahre 1848.
37. Heft 1944 : *Lioba Schnürer*, Die Anfänge des Buchdrucks in Freiburg in der Schweiz. 1585-1605.